



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXXVII. Churf. Friedrich belehnt Gebhard und Henning v. Bodendick mit
Osterwohle, am 24. Juni 1447.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCXXV. Berndt und Werner v. d. Schul. verkaufen ihren Antheil an der Fischerei in der Seeze an das Kl. Dambeck, am 12. Juni 1446.

Wy Bernd vnd Werner Ritter Broder geheyten v. d. Sch. — Bekennen — dat wy — der werdigen Herrn Lichterfelde proueste vnd begeuene Alheyde v. d. Sch. Ebbedisse — des Closters to Dambeke vnd allen oren nakomelingen verkofft hebben vnse deyl des waters vnd der vischerye In der Jessen twischen der mollen to kouelde vpp wente an de steghe to dudischen langembeke vnd de anwardinge des waters vnd der vischerye vnser deyles von der mollen to dambke an wente an de laittwere tu Soltwedel na heinen mollers Borgers to Saltwedel dode, de dat noch syn leuedage heth in besittunge Mit allerleyge rechte vnd gerichte vnd tobehoringe in allermate also wy dat wente her to hebben, rouweliken beseten nichtes vthgenomen vor eyner summen gheldes — Geuen — vertheynhundert Jar darna in deme sels vnde vertigesten Jaren des ersten Sondages na pingesten.

Vom Original im Schul. Archiv. zu Saltwedel.

CCXXVI. Bernd v. d. Sch. Ritter, und Werner Herrn Bernds Sohn, bescheinigen, daß ihr Schulze zu Winterfeld an den Bürger zu Saltwedel Kersten Hannemshüttel anderthalb Wispel Roggenpacht aus seinem Hofe für 100 Mark Saltw. wiederkäuflich überlassen habe, am 13. Jan. 1447, (Freitag nach der heiligen 3 Königstag).

Nach dem Original im Schul. Archiv zu Saltwedel.

CCXXVII. Churf. Friedrich belehnt Gebhard und Henning v. Bodendick mit Osterwolde, am 24. Juni 1447.

Wir friederick — Marggraff — Bekennen — dat wie vnsern lieben getreuen Gebhardt und Henning von Bodendick gebroder und ihren rechten Leibes Erben diese hier nach geschriebenen Güter, Jarliche Zinse vnd Rente ihr vaterliche Erbe mit namen den Wal zu Osterwolde mit allen seinen zugehörigen freiheiten vnd Gerechtigkeiten im dorpe zu Osterwolde vier höße mit aller Gerechtigkeit und uber derselbe höße 4 Wispel Rogken, im dorpe zu Erftede acht höße mit aller Gerechtigkeit, über dieselbe höße achte Wipl. Roggen und over de Mollen einen Wipl. Rogker, das halbe Gerichte im dorffe und auf der feltmarck und de verlyhung über das Kirchen lehen halb, im dorffe zu Andorff aber 2 höße 2 Wipl. Roggen und 2 Pfund Lüb. und in de Perver Molle für Saltwedel sechs Wipl. Rogken und 5 Lübsche Mark zu einem rechten Mannlehn und zu gesamter hand verliehen habe. — — — Auch sonderlich haben wir erkant und angesehen mannigfeltige getreue dienste, die Ir vater feel. Er Gebhardt v. Bodendick vnsern lieben Vater feel. und auch Unsern Lieben bruder Marggrawe Hanssen gethan hat und seine Kinder Gebhardt und Henning obgenannt Uns und auch Unser herrschaft in zukünftigen Zeiten noch wohl thun sollen

und mogen, darumb und auch von befunder gnad wegen haben Wir den genandten Gebhard und Henning v. Bodendick vnd Ihren rechten Erben nach Vollbordt Unser Recht gegunnet und erlaubt, das sie den erstgenannten Wall zu Osterwold, den Ihr Vater seel. obgenandt von erlaubung Unsers lieben brudern Marggraffen Johannes obgenant auch zu buende angehoben hatte, vollenbringen, Meuren und besetzten mugen, Undt wir vergunnen, erlauben und fullborten, das den genandten Gebhardten und Henning von Bodendick und Ihren Erben in Krafft und Macht dusses Breves, nachdem das dorff und der Wall Osterwolde in Unferm gebiete und lehen belegen ist, und gestatten in dasselbe die wonunge und aller gewohliche verhandelunge glicks allen andern Unfern gehorsamen Mannen in Unfern landen besessen, Geschehe demnach das jemandt were der die genandte von Bodendick oder Ihre Erben an dem Gebeu und Bevestunge irren oder verhindern wolte, so wollen wir Ihm desf bestendig gehülpen und berechten feyn nach unfern Vermugen dasf solch Verhinderung geweret und untergestanden soll werde ohn gewerde und wefs Schlofs und Feste oder wanunge de genandte von Bodendick oder Ihre Erben dasselbe auff dem benannten walle bawen und muren werden, dasselbe Schlofs feste und wonig soll auch Unseres Unferer Erben und nachkommen und Unser herrschafft offen schlofs feyn gein allermenniglich, und sie sollen auch Uns, Unfern Erben und nachkommen Marggraven zu Brandenburg mit demselben schlofs und Veste treu gewehre willig und gehorsam feyn und Unferm und unser lande frede und unfrede darvon leiden und halten gein allermenniglich niemanden aufgenomen, auch niemandt der Unseren Geistlich noch Weltlich sie ungewohnlich nicht Beschwehren noch vorunrechten sondern sich an glicke und rechte genugen lassen sollen. Undt wir und Unfer Erben und nachkommen wollen auch den genandten von Bodendick und Ihren Erben und ob jemandt das schlofs und Feste von Ihn kauffen oder sie dat jemanden verketzen und verpfenden würden, gleich allen andern Unfern Männen schützen, schernen undt verhedigen, und wollen auch allezeit Ihrer zugleich und Recht fullmechtig feyn gein jedermaniglich ohn aller gevehre. Zu Uhrkunt — — Geben zu Tangermunde — vierzehnhundert Jar und darnach im siebenden und vierzigsten Jahre am Sonnabendt St. Johann Bap. seinem Geburtstage.

Von einer Abschrift im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CCXXVIII. Die Schulenburg überlassen ihr Burglehn an die Gebrüder Grieben für die Zeit ihres Lebens, am 20. Januar 1448.

Wy bernd und Busse Ritter, Bernd, Matthias, Werner herrn Berndes sone und Werner her Werners sone — v. d. Schul. bekennen — dat wy hebben angesehen truwe denste de uns her Bertolt Griben unse Kappellan Kerckher tho Stappenbecke dan hefft — daromme hebbe wy om und her Johann Gryben synem broder gheven vnd laten unse borchlehn uppe der borch tho Solwedel dat ichtewonne der von Wustrow unfer frunde wesen is, des se sick binnen tunes brucken schollen na orem besten vermöge und schullen det buwen, beiern, macken no orer lust und beqvemheit, So se uns ock det thogeseget hebben na redelyker wyse tho buwende und datselve borchlehne lyt allernegeft by dem von Knefebecke borchlehne to dem buckhorninge wart. Dat selve borchlehn schullen se hebben und brucken to orer tweyer levende. Wenn se beyde verstorven syn — so schal dat selve